

FAIRTRADE UND ARBEITERRECHTE AUF FARMEN UND PLANTAGEN

FACT SHEET



FAIRTRADE
DEUTSCHLAND

ZAHLEN UND FAKTEN

Weltweit arbeiten über eine Milliarde Menschen in der Landwirtschaft. Meist sind sie nicht gewerkschaftlich organisiert und haben kaum Verhandlungsmacht. Seit 1994 arbeitet Fairtrade mit Arbeiterinnen und Arbeitern auf Teeplantagen. 1996 wurde der Standard für Fairtrade-Bananen für Plantagen eingeführt, weitere im Bereich Blumen, Orangensaft und frische Früchte folgten. Von Anfang an war die Verbesserung der Situation der Beschäftigten hierfür das Ziel.

IN FAIRTRADE-
ZERTIFIZIERTEN BETRIEBEN
ARBEITEN RUND
193.000
ARBEITERINNEN UND
ARBEITER



DAVON 36 % IN ASIEN,
50 % IN AFRIKA UND
IM MITTLEREN OSTEN
UND 14 % IN LATEIN-
AMERIKA UND DER
KARIBIK



24 MIO. EURO
PRÄMIEN WELTWEIT
ERHALTEN ARBEITER*
INNEN IN FAIRTRADE-
BETRIEBEN JÄHRLICH
FÜR PROJEKTE



Fairtrade wirkt direkt durch die Standards, die zur Wahrung der Rechte der Beschäftigten im Betrieb verpflichten, und durch die Prämie, die von gewählten Arbeitervertreter*innen eigenverantwortlich verwaltet wird. Beide Elemente zielen neben ihrem unmittelbaren Nutzen auf die zunehmende Selbstorganisation der Arbeiterinnen und Arbeiter, damit sie sich für ihre eigenen Rechte wirksamer einsetzen können. Da Selbstorganisation und Tarifverträge die besten Mittel zur Erreichung angemessener Löhne und Arbeitsbedingungen sind, unterstützt Fairtrade durch die Beratungsarbeit vor Ort die Bildung und Stärkung einer nachhaltigen Sozialpartnerschaft zwischen Organisationen und ihren Beschäftigten.

FAIRTRADE UND ARBEITERRECHTE – AUF EINEN BLICK:

DIE FAIRTRADE-STANDARDS
SCHÜTZEN DIE BESCHÄFTIGTEN UND
FÖRDERN SIE. GEWERKSCHAFTS-
TÄTIGKEIT IN FAIRTRADE-
ZERTIFIZIERTEN BETRIEBEN
WIRD AUSDRÜCKLICH
BEFÜRWORTET.

FAIRTRADE BAUT AUF DEN
KERNARBEITSNORMEN DER INTER-
NATIONAL LABOUR ORGANIZATION ILO
UND VERGLEICHBAREN DOKUMENTEN
DER VEREINTEN NATIONEN AUF
UND INTEGRIERT DIESE IN DIE
STANDARDS.

DURCH DEN ERHALT DER
FAIRTRADE-PRÄMIE
PROFITIEREN ARBEITERINNEN
UND ARBEITER AUCH
WIRTSCHAFTLICH DIREKT
VON DEN FAIRTRADE-ABSÄTZEN
IHRER ARBEITGEBER.

ARBEITERRECHTE IN DEN FAIRTRADE-STANDARDS

Die Fairtrade-Standards enthalten strikte Vorgaben, damit die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter auf Fairtrade-zertifizierten Farmen gewahrt werden. Fairtrade baut dabei auf den ILO-Kernarbeitsnormen auf.

Die Standards beziehen sich auf u.a. folgende Bereiche:

- Gesundheits- und Arbeitsschutz
- Sicherheit am Arbeitsplatz
- Organisations- und Vereinigungsfreiheit z. B. in Gewerkschaften
- gleiche Rechte und Löhne für Saison- und Wanderarbeiterinnen und -arbeiter
- Diskriminierungsverbot
- Verbot der Kinder- und Zwangsarbeit
- gleicher Lohn für gleiche Arbeit für Frauen und Männer

- die Zahlung von gesetzlichen Mindestlöhnen
- die Verpflichtung mittel- bis langfristig existenzsichernde Löhne zu erreichen

Wirkung durch Fairtrade-Prämie

Durch den Erhalt der Fairtrade-Prämie profitieren Arbeiter und Arbeiterinnen wirtschaftlich direkt von den Fairtrade-Absätzen ihrer Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. 10 % des Verkaufspreises werden direkt auf das Prämienkonto der Belegschaft gezahlt¹.

Ausschließlich die Belegschaft – nicht das Management – kann auf dieses Konto zugreifen. Ein gewähltes Prämienkomitee entscheidet über die sinnvolle Investition der Prämie.

Unabhängige Kontrollen

Die Einhaltung der Standards überprüft die unabhängige Zertifizierungsorganisation FLOCERT im Rahmen von regelmäßigen Audits. FLOCERT selbst ist nach den Richtlinien der ISO-65 zertifiziert.

Hierbei ist es entscheidend, dass die Auditoren von FLOCERT vor Ort sowie im Gespräch mit Arbeiterinnen und Arbeitern keine Anzeichen für die Verletzung von Arbeiterrechten vorfinden. Wird bei einem Audit ein Verstoß gegen die Regeln des Fairtrade-Standards entdeckt, verfolgt Fairtrade den Ansatz, gemeinsam mit den betroffenen Farmen und den Beschäftigten die Ursachen des Problems zu erkennen, zu bekämpfen und eine Lösung zu finden.

¹Detaillierte Informationen zur Prämienhöhe pro Produktkategorie sind unter www.fairtrade.net/standards erhältlich.



ARBEITERRECHTE | FACT SHEET



GEMEINSAM KÖNNEN ARBEITERINNEN UND ARBEITER MEHR ERREICHEN

Fairtrade-Prämienkomitees lernen voneinander und manchmal beschließen die Arbeiterinnen, gemeinsam zu handeln. Ein Beispiel hierzu ist das „Naivasha Women’s Health Care Centre“ in Kenia. Diese Geburtsklinik wurde mit maßgeblicher Unterstützung der Arbeiterinnen und Arbeiter der Blumenfarmen in der Region Naivasha gebaut. 100 Betten stehen für werdende Mütter zur Verfügung.



WAS TUT FAIRTRADE DARÜBER HINAUS?

Seit 2012 arbeitet Fairtrade an zusätzlichen Instrumenten, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Fairtrade-zertifizierten Betrieben nachhaltig zu verbessern:

STÄRKUNG VON GEWERKSCHAFTEN

Starke Gewerkschaften fördern Verbesserungen auf Plantagen und Farmen.

Fairtrade unterstützt Gewerkschaften mit dem Ziel effektiver Tarifverhandlungen

NUTZUNG DER FAIRTRADE-PRÄMIE ZUR AUFSTOCKUNG DER LÖHNE

In Situationen, in denen ein höheres Familieneinkommen für die Arbeiterinnen und Arbeiter Priorität hat, kann ein Teil der Prämie zur Aufstockung der Löhne verwendet werden, wenn dies von den Beschäftigten demokratisch beschlossen wurde.

EXISTENZSICHERNDE LÖHNE

Fairtrade nutzt eine unabhängige Methode zur Ermittlung eines existenzsichernden Lohnniveaus in einer bestimmten Region oder Branche.

Auf Fairtrade-zertifizierten Plantagen müssen die Löhne durch Tarifverhandlungen stetig über dem Inflationsniveau erhöht werden.

Die Veröffentlichung eines existenzsichernden Lohns unterstützt den Verhandlungsprozess, da wissenschaftlich fundiert ein Lohnniveau ermittelt wird. In vielen/fast allen Ländern ist diese Niveau noch weit von den realen Einkommen entfernt. Dies zeigt, wie weit die Realität noch von der Achtung des Menschenrechts auf ein existenzsicherndes Einkommen entfernt ist.

POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN UND MULTI-STAKEHOLDERFOREN

Damit Arbeiterrechte gestärkt werden, braucht es klare gesetzliche Vorgaben. Fairtrade fordert daher ein Gesetz zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht in Lieferketten, das auch Gewerkschafts- und Arbeitsrechte beinhaltet.

Der Preisdruck des Weltmarkts wird als Lohndruck an die Beschäftigten weitergegeben. Fairtrade engagiert sich daher in Multistakeholderforen wie z.B. dem Aktionsbündnis Nachhaltige Bananen ABNB oder dem Textilbündnis, damit Marken und Supermärkte in Deutschland Ihrer Verantwortung für Menschen in der Lieferkette gerecht werden.



FAIRTRADE

TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)
Remigiusstraße 21 | D-50937 Köln
Tel.: +49 221 94 20 40 0
info@fairtrade-deutschland.de
www.fairtrade-deutschland.de
facebook.com/fairtrade.deutschland

Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)
Limmatstrasse 107 | CH-8005 Zürich
Tel.: +41 44 278 99 00
info@maxhavelaar.ch
www.maxhavelaar.ch
facebook.com/fairtrademaxhavelaar

FAIRTRADE Österreich
Ungargasse 64-66, Stiege 1
Top 209 | A-1030 Wien
Tel.: +43 1 533 09 56 26
office@fairtrade.at | www.fairtrade.at
facebook.com/fairtrade.oesterreich